

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
FINNLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM
APRIL 2021

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Stockholm

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Martin Glatz

T +46 8 534 888 40

E stockholm@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/fi

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder, Regionalmanager

T 05 90 900 DW 4450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.G.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM, T +46 8 534 888 40

E stockholm@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/se

WIRTSCHAFTSBERICHT Finnland (Gesamtjahr 2020)

- Finnische Wirtschaft schrumpft 2020 mäßig um 3,2%
- Relativ geringe Beeinträchtigung des Warenhandels
- Risiko Staatsverschuldung
- Geschäftschancen Technologie und Tourismus

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	Prognose für 2022
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	240,9	234,9	241,5	292,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	50.613	52.295	54.250	56.383
Bevölkerung in Mio. ³	5,5	5,5	5,5	5,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	1,1	-3,2	2,3	2,1
Inflationsrate in % ⁵	1,2	0,2	1,2	1,4
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,7	7,8	8,0	7,4
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	64,2	57,6	61,4	63,4
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	61,6	56,1	60,2	61,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 44

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	646	-8,4	592
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	560	-2,1	548
Österreichische Dienstleistungsexporte 1.-3.Q in Mio. Euro ⁹	298	2,3	305
Österreichische Dienstleistungsimporte 1.-3.Q in Mio. Euro ¹⁰	766	-47,9	399

Österreichische Direktinvestitionen in Finnland ¹¹ , Stand 2019 in Mio. Euro	776
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen in Finnland ¹² , Stand 2017	rund 3.400
Direktinvestitionen aus Finnland in Österreich ¹³ , Stand 2019 in Mio. Euro	477
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Finnland ¹⁴ , Stand 2017	rund 3.400

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 31

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Konjunktur	Aufgrund der Corona-Pandemie gingen Ökonomen von einem massiven Schrumpfen der Wirtschaft im Jahr 2020 um 4% aus. Finnland hat jedoch hohe Resilienz gezeigt, so dass die Konjunktur um lediglich 3,2% einbrach . Aktuell wird für 2021 mit einem Aufschwung um 2,3% gerechnet. Damit dürfte 2022 das Konjunkturniveau von 2019 wieder erreicht werden. Die finnische Volkswirtschaft zeigt einmal mehr, dass sie schwierigen Rahmenbedingungen erstaunlich gute Resultate abringen kann. Passender Weise nimmt Finnland im World Happiness Report 2021 wieder den 1. Rang ein, als Land mit der weltweit glücklichsten Bevölkerung.
Wachstumsimpulse aus Konsum	Das Wachstum des Jahres 2021 wird nach Einschätzung der Wirtschaftsforschung vor allem auf der deutlichen Zunahme des Privatkonsums um 3% basieren. Das erwartete Abklingen der Coronapandemie lässt umfangreiche Kompensationskäufe für das verhaltene Jahr 2020 erwarten. Die finnische Werftindustrie , die eine weltweit führende Stellung bei der Fabrikation von komplexen Kreuzfahrtschiffen einnimmt, hat bereits neue Konzepte für „seuchensichere“ Schiffe entwickelt und rechnet mit zahlreichen Aufträgen aus dem Umstellungsbedarf der Kreuzfahrtindustrie. Der Dienstleistungssektor sowie die Bauindustrie sind traditionell wichtige Impulsgeber der Konjunktur. Trotz umfangreicher Stützungsmaßnahmen der Regierung dürfte sich der durch Covid stark dezimierte Dienstleistungssektor nur sehr langsam erholen und die Corona bedingt angestiegene Arbeitslosenrate bzw. die damit verbundene Unsicherheit der Bevölkerung wird die Bauindustrie nur sehr langsam wieder an Dynamik gewinnen lassen. Die Investitionsfreude der Wirtschaft war bereits vor Corona relativ gering, sank 2020 um 2,5% und soll heuer sowie 2022 erst wieder vorsichtig um 1,0% bzw. dann 2,5% zunehmen . IKT-Größen wie Nokia werden von der laufenden Umstellung auf 5G und vom enormen Anstieg des weltweiten Datenaustausches absehbar profitieren.
Schiffsbau	
Bausektor	
Staatliche Investitionen	Die Regierung ist bemüht über staatliche Investitionen, vor allem in zahlreiche große Straßenbauprojekte sowie den Ausbau von Bahnstrecken die Wirtschaft zu stimulieren. Ein ebenfalls signifikantes Infrastrukturprojekt, die Gaspipeline „ NordStream2 “, welche Russland und Deutschland verbinden wird, liegt mit einem 374 km langen Teilabschnitt in der finnischen Wirtschaftszone. Aufgrund von US-amerikanischen Sanktionen und inzwischen auch von der EU angedrohten Maßnahmen erscheint die Fertigstellung und der wirtschaftliche Nutzen dieses Projekts zurzeit allerdings unsicher.
Urbanisierung	Innerhalb Finnlands vollzieht sich eine deutliche Binnenwanderung hin zu den größeren Städten. Neben der Metropolregion Helsinki/Espoo/Vantaa gehören vor allem Tampere, Oulu und Turku zu den populären Ballungsräumen, in denen in den kommenden Jahren neue Stadtviertel mit bis zu 30.000 Einwohnern entstehen werden. Bei deren Planung wird vor allem auf zwei Aspekte geachtet: eine gute Durchmischung von Wohnraum und Arbeitsplätzen sowie die bestmögliche Nutzung moderner Technologien - Stichwort „ Smart City “. Dabei ist man sowohl für finnische, als auch ausländische Technologien offen und bereit, solche auch erstmalig in der Praxis zu nutzen.
Arbeitsmarkt	Bereits vor dem Ausbruch der Coronapandemie war die Arbeitslosenrate über mehrere Jahre auf 6,7% angestiegen. 2020 haben Betriebsschließungen und der damit verbundene Abbau von Arbeitskräften in den meisten Wirtschaftssektoren einen weiteren Anstieg auf 7,8% verursacht. Die Effekte der Pandemie wurden

allerdings von den Gegenmaßnahmen der Regierung zunächst noch abgemildert, dürften aber 2021 zu einem nochmaligen Anwachsen der Arbeitslosenrate auf 8% führen.

Staatshaushalt

Der **Staatshaushalt** ist nicht recht ins Lot zu bekommen und schloss die letzten Jahre stets mit **einem leichten Minus** ab. Die hohen Ausgaben der Regierung wegen der Corona-Krise haben 2020 ein Minus von 7,2% des BIP verursacht, das auch heuer mit -4,4% weit von einem ausgeglichenen Ergebnis entfernt ist.

Schulden der öffentlichen Hand und privaten Haushalte

Die Schulden der öffentlichen Hand entwickeln sich dementsprechend: 2014 wurde die **Maastricht-Grenze** von 60% erstmals überschritten. Die aktuellen Berechnungen zeigen für 2020 Werte **von knapp unter 60%**. Die Stützungsmaßnahmen der Regierung im Zusammenhang mit der Coronapandemie ließen die Schulden 2020 auf 68,4% des BIP ansteigen, wobei das Minus heuer auf 71,3% und 2022 auf 72,3% ansteigen soll. Negativ wirkt sich die alternde und mittelfristig schrumpfende Bevölkerung aus, mit der ein Rückgang der Arbeitseinkommen und somit des Steueraufkommens einhergeht. Auch weisen Finnlands **Haushalte** laut OECD einen mit **148%** des verfügbaren Haushaltseinkommens beachtlichen **Schuldenstand** auf - jedenfalls im Vergleich mit Österreich, wo dieser Wert lediglich 90% beträgt.

Außenhandel signifikant

Für die Entwicklung in Finnland ist die Situation der Weltwirtschaft und damit die Chancen für finnische Exporte wichtig, obwohl der **Anteil aller Waren- und Dienstleistungsexporte am Bruttoinlandsprodukt mit knapp 35%** für eine kleine europäische Volkswirtschaft vergleichsweise gering ausfällt - Österreich erreicht fast 52%. Waren der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Furcht vor den Auswirkungen des Brexit zuletzt unter den dominierenden Faktoren, so steht aktuell die Bewältigung der Corona-Krise und deren Auswirkungen auf den Welthandel im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Traditionell haben Finnlands Warenexporteure für Handelsbilanzüberschüsse und ein Gegengewicht zum negativen Dienstleistungssektor gesorgt, 2020 hat die Coronapandemie ein **Leistungsbilanzdefizit von rd. 2,5 Milliarden Euro verursacht**. 2021 zeichnet sich keine wesentliche Verbesserung ab, für 2022 erwarten Ökonomen einen weiteren Anstieg des Defizits auf 3,1 Mrd. Euro, verursacht vom weiterhin schwächelnden Dienstleistungssektor.

Leistungsbilanz negativ

• 2. Besondere Entwicklungen

Corona

Ganz entscheidend für die weitere Entwicklung der finnischen Volkswirtschaft werden die Erfolge der finnischen Regierung bei der Umsetzung ihrer **Maßnahmen zur Überwindung der Corona-Krise** sein. In deren Rahmen gewährt die öffentliche Hand direkte Zuschüsse an KMU, Kleinstunternehmen sowie Einzelunternehmen (EPU), außerdem wurde eine befristete Senkung von Abgaben und Steuern samt Erstreckung der Zahlungsfristen eingeräumt. Betriebskapital wird über die staatliche Kreditversicherungen Finnveras sowie durch Förderprogramme der staatlichen Finnish Industry Investment zur Verfügung gestellt, welche sich auch an Unternehmen beteiligen kann. Die Bank of Finland hat Mittel für den Kauf von Schuldverschreibungen finnischer Unternehmen reserviert. Befristete Erleichterungen bestehen im Hinblick auf Kündigung und Personalfreistellung.

Damit konnte Finnland beim Wirtschaftswachstum mit -3,2% im Jahr 2020 **ein deutliches besseres Resultat** erzielen **als die EU-27 mit -6,9%**.

Zielsetzungen für die Zukunft

Mehrere der ursprünglichen **Schwerpunkte der Regierungsarbeit** unter Leitung von Jungstar Sanna Marin, wie die Änderungen bei der Sozialversicherung, dem

Fiskalsystem, dem Arbeitsmarkt, dem **Bildungswesen**, der **Klimapolitik** sowie den **Sozial- und Gesundheitsdiensten**, wurden inzwischen von der Corona-Krise in den Schatten gestellt. Aufrecht sind dennoch auch konkrete Zielsetzungen struktureller Art, wie die Konzentration auf Schwerpunktspitäler. Dazu werden neben den verwaltungstechnischen Maßnahmen auch Investitionen in neue oder Erweiterungen bestehender Einrichtungen erforderlich sein. Andererseits soll die Wahlfreiheit der Patienten ausgeweitet werden, eine Maßnahme, von der befürchtet wird, dass sie sich nur in den größeren städtischen Zentren realisieren lässt, weshalb sie auch auf zunehmende Skepsis gestoßen war. Die aktuell guten Ergebnisse Finnlands bei der Vermeidung tödlicher Covid-Verläufe deuten auf ein – zumindest im Krisenmodus – gut funktionierendes System hin.

Bedeutung Russlands

Die im Vergleich mit den meisten anderen EU-Ländern starke Verflechtung Finnlands mit **Russland** bewirkt, dass die Probleme des östlichen Nachbarn auch die finnische Wirtschaft deutlich belasten. Bereits vor den politischen Problemen rund um die Ukraine-Krise machte sich die wirtschaftliche Rezession in Russland bemerkbar. Finnland spürte die russischen Probleme stark in einigen industriellen Bereichen, etwa durch Ausfälle von Aufträgen zur Modernisierung der russischen Wirtschaft sowie in manchen Regionen durch den starken Rückgang russischer Touristen – ein Trend, der bereits vor Corona-bedingten Sperrungen zu beobachten war. Mittelfristig sehen finnische Unternehmen im großen Nachbarn aber einen wichtigen Partner und schätzen ihre Chancen am russischen Markt grundsätzlich optimistisch ein.

Schwerpunkt Asien

Abgesehen von Corona bedingten Disruptionen setzt Finnland auf gute Beziehungen mit den dynamischen **asiatischen Wirtschaftsräumen**. Sowohl die Transportverbindungen in diese Länder werden gezielt ausgebaut, als auch die wirtschaftlichen Kontakte. Wegen der steigenden Nachfrage richtet das Transportunternehmen Nurminen Logistics 2021 drei neue Bahnverbindungen zwischen Finnland und China ein. Umgekehrt ist Finnland in einigen Bereichen für asiatische Investoren interessant: Chinesische Unternehmen sind führende Investoren bei zwei Großprojekten der Zellstoffindustrie, ein Rohstoffgroßhändler aus Singapur investierte in den Betrieb Terrafame, der in Nordfinland eine Nickel- und Zinkmine betreibt. Auch die Kapazitäten finnischer IT- und Softwarefachleute werden zunehmend von asiatischen Konzernen entdeckt.

Unternehmensstrukturen im Umbruch

Die Wirtschaft Finnlands wird in hohem Maß von einer relativ kleinen Anzahl **großer Konzerne** dominiert, insbesondere in der Außenwirtschaft. Der Anteil der zehn größten finnischen Unternehmen am gesamten finnischen Warenexport beträgt rd. 30%. Die 100 größten finnischen Unternehmen erwirtschaften sogar 70% der finnischen Exportlieferungen. Der Anteil der KMUs liegt hingegen bei nur rund 15%.

Der Anteil der **Industrie** am Bruttonationalprodukt sank nach der Finanzkrise 2008 in nur wenigen Jahren von 25% auf 17%. Ähnliche Entwicklungen haben in vielen anderen Ländern Jahrzehnte gedauert. Laut Fachverband Palta stieg der Umsatz der **Dienstleistungsunternehmen** hingegen deutlich an, allein im Jahr 2019 um 16% im Vergleich zum Vorjahr, der Dienstleistungsexport knackte die 30 Mrd. Euro-Marke. Seit dem Jahr 2000 sind im Dienstleistungssektor rund 300.000 neue Arbeitsplätze entstanden.

Innovationen

Finnland konnte sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich als Vorreiter für eine **innovative Gründerkultur** etablieren. Dazu hat – Glück im Unglück – die große Zahl von ausgezeichneten Technikern beigetragen, die von Nokia als Folge der Trendumkehr auf dem Mobiltelefonmarkt freigesetzt wurde. Inzwischen bilden öffentliche und private Initiativen sowie risikowillige Geldgeber eine erstklassige Basis, die vor Corona ihren jährlichen Höhepunkt bei der 2015 gegründeten

Start-up- und Technologie-Konferenz **Slush** hatte. Zu diesem Event kamen auch global agierende Investoren, von den USA bis China. Die nächste Chance, Risikokapital zu lukrieren, gibt es frühestens bei der Slush im November 2021.

Hohe Wettbewerbsfähigkeit

Finnland wird absehbar seine respektable Stellung im europäischen Wirtschaftsgefüge halten können. Dass die ruhige finnische Vorgehensweise vorhandene Fähigkeiten und Errungenschaften nicht sofort sichtbar macht, wird von den Finnen selbst durchaus zu ihrem Vorteil genutzt. Das „**World Economic Forum**“ hat in seinem „**Competitiveness Report 2019**“ Finnland als **siebtbestes Land in Europa** und elftbestes weltweit gereiht; Österreich liegt auf dem 11. bzw. 21. Platz. **Selbst in der Corona bedingt adaptierten Systematik des Berichts 2020 nimmt Finnland in zahlreichen Kategorien Spitzenpositionen ein.**

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilateraler Handel

Österreichs Exporte nach Finnland schrumpften 2020 um 8,3% auf 562 Mio. Euro. Österreichs Einfuhren von finnischen Produkten reduzierten sich nur geringfügig um 2,1% und erreichten einen Gesamtwert von **548 Mio. Euro.**

Wichtigste Exportwaren

Die wichtigsten Exportgüter 2020 waren trotz eines Rückgangs um 16,8% - wie auch im Jahr 2019 - **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.** Mit einem Wert von 168 Mio. Euro repräsentieren sie 28% aller österreichischen Lieferungen nach Finnland. **Kolbenverbrennungsmotoren** im Wert von 26 Mio. Euro bilden die wichtigste Position in dieser Gruppe - wesentlich für Finnlands automotiv Veredelungsindustrie, gefolgt von **Maschinen für die Papierindustrie** im Wert 12 Mio. Euro, die mit einem Plus von 39% hervorstechen. **Krane** verschiedener Bauarten liegen mit einem Wert von 12 Mio. Euro solide an dritter Stelle. Kuriosum: Maschinen zur Herstellung von Filzhüten sind mit +9109% zu den Wachstumskaisern zu zählen, Lieferwert allerdings nur 580.000 Euro.

Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren im Wert von 75 Mio. Euro stehen für rd. 13% der österreichischen Exporte. Hier stehen **Komponenten für die Kfz-Fertigung** wie Beleuchtungen und Scheibenwischer hervor, die 2020 allerdings einen herben Rückschlag um 32% auf 20 Mio. Euro erlitten haben. Der Lieferwert von **Transformatoren** nahm um 10% zu und erreichte rund 11 Mio. Euro. **Generatoren und Elektromotoren** aller Baugrößen konnten ihren Wert auf mehr als 10 Mio. Euro verdoppeln und erreichten die dritte Position innerhalb der Gruppe.

Kunststoffe und Waren daraus erreichten 2020 mit einem 7%-Anteil an Österreichs Exporten die dritte Position, wobei der Lieferwert wie schon 2019 rd. 40 Mio. Euro betrug.

Wichtigste Importgüter

Auch auf finnischer Seite sind **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte die wichtigsten Exportprodukte.** Mit rund 112 Mio. Euro und einem Minus von 1% erreichten sie allerdings nur rd. zwei Drittel des österreichischen Lieferolumens. In dieser Gruppe dominieren mit einem Wert von mehr als 32 Mio. Euro **Komponenten für Rolltreppen** und **Krane**, die den finnischen Leitbetrieben Kone bzw. Cargotec zuzuordnen sind. **Maschinen und Apparate für die Landwirtschaft** erreichten trotz eines Rückgangs um 12% einen Wert von 15 Mio. Euro und wieder die zweite Position.

Papier und Pappe sowie daraus hergestellte Waren repräsentieren mit 90 Mio. Euro und einem Anteil von 16% die zweitwichtigste Warengruppe aus finnischer

Sicht. Das Wachstum betrug auch im Krisenjahr 10,3%. **Papiere und Pappe, gestrichen und gefärbt**, machen mit 60 Mio. Euro zwei Drittel dieser Gruppe aus und haben 18% zugelegt. **Nicht gestrichenes Papier und -pappe** im Wert von 9,9 Mio. Euro haben fast 14% zugelegt. **Papiere und Pappen, weder gestrichen noch überzogen** fielen 2020 um 24% zurück, repräsentieren aber immerhin einen Wert von 6,5 Mio. Euro. Da die Nachfrage nach traditionellen Holzverarbeitungsprodukten abnimmt, sind besonders die großen Unternehmen der Branche im Bereich der Bioökonomie um innovative Konzepte bemüht.

Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren halten mit 12% Anteil und 65 Mio. Euro die dritte Position, fielen allerdings wertmäßig um 18% zurück. **Elektrische Apparate** für die **Telekommunikation** haben allerdings 22% verloren und sind auf 27 Mio. Euro geschrumpft. Auch **Transformatoren** schrumpften um 12% auf rd. 15 Mio. Euro. Auch **Elektromotoren und Generatoren** fielen um 32% auf einen Lieferwert von 4 Mio. Euro zurück.

Dienstleistungen

Der **Dienstleistungssektor** entwickelte sich in den ersten drei Quartalen des **Jahres 2020** uneinheitlich, wobei sich **Österreich** um 2,3% auf **305 Mio. Euro** steigern konnte. Österreich punktet i.d.R. mit **Transportleistungen**, mit **unternehmensbezogenen Leistungen**, wie z.B. Werbung und Marktforschung, die traditionell starke Stellung als Urlaubsdestination entfiel 2020 allerdings. Die **finnischen Spezialisten** verloren 48% und erwirtschafteten damit ein Ergebnis von lediglich **399 Mio. Euro**, das über **Lohnveredelung, Patente bzw. Lizenzen** sowie ebenfalls **unternehmensbezogene Leistungen** zustande kam.

Direktinvestitionen

Es gibt in Finnland aktuell **37 Niederlassungen** österreichischer Unternehmen, darunter Tochterbetriebe von Andritz, Borealis und Wienerberger. Die **österreichischen Direktinvestitionen** in Finnland erreichten Ende 2019 einen Stand von **776 Mio. Euro**, was eine geringfügige Rücknahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

39 finnische Unternehmen sind umgekehrt in Österreich niedergelassen, hauptsächlich im Bereich Holzverarbeitung und Papier. Der Stand ihrer Investitionen am Standort Österreich belief sich Ende 2019 auf insgesamt 477 Mio. Euro.

Chancen für Österreich

Es bestehen in Finnland besondere Chancen im **Technologiesektor**, bei den anstehenden **Großprojekten der Bahn** sowie in den Bereichen **Life Science und Health-Technology**. **Nachhaltigkeit** sowie nachhaltige Energieerzeugung sind Bereiche mit hohem Bedarf. **Windkraft**, vor allem Off-Shore Anlagen, steht im Fokus, aber auch neuartige, **biologische Energieträger** sowie Biomaterialien sind von großem Interesse. Die **Kreislaufwirtschaft** spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, da man in Finnland bemüht ist, wichtige Wirtschaftssektoren CO2-neutral zu machen. Post Covid wird das österreichische **Tourismusangebot** wieder großes Potenzial haben.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM

Karlaplan 12

SE-115 20 Stockholm

T +46 8 534 888 40

E stockholm@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/se

